Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 76 (1982)
Heft: 4

Buchbesprechung: Hinweise auf Bücher
Autor: Böhler, Albert

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die bereit sind, die Realität der Abhängigkeit, der Unterdrückung und der Unterentwicklung vom Evangelium her zu reflektieren und zu verändern.

Toni Peter

Wer sich für eine Mitgliedschaft bei der «Theologischen Bewegung» interessiert, erhält dazu die Unterlagen bei der folgenden Adresse:
Theologische Bewegung für solidarische Entwicklung, Postfach 145, 6000 Luzern 7.

Hinweise auf Bücher

AMBROS LÜTHI: *Manifest der Herrschaftsfreiheit als Bedingung für ein Ueberleben in Menschenwürde.* Z-Verlag, Basel 1981. 80 Seiten, Fr. 12.50.

Johan Galtung, der bekannte Friedensforscher, unterstreicht in seinem Vorwort die Bedeutung dieses Buches. In der Tat erfüllt der Verfasser in außergewöhnlicher Weise Ansprüche der Forschung, des Nachdenkens und der Auseinandersetzung. Er leuchtet die entscheidenden «Dimensionen» unserer Welt aus, verarbeitet die geistige Auseinandersetzung unserer Zeit und kommt zu gut begründeten radikalen Schlüssen für den Kampf um Herrschaftsfreiheit. Diese wird verstanden als «Forderung nach einem dauernden Prozeß», je «neu sich manifestierende Abhängigkeitsverhältnisse als solche zu erkennen und nach ihrer Aufhebung zu streben».

Als «Dimensionen der Herrschaftsfreiheit» prüft Lüthi: Natur, Wirtschaft, materielle Bedürfnisse, Politik und Gesellschaft. Einer gründlichen Analyse läßt der Verfasser Szenarien folgen, die entscheidende Lebensverhältnisse mit jenen großen und unausweichlichen Schlußfolgerungen verbinden, die allein Leben und Frieden schaffen und verbürgen können. Lüthi ist einer der wenigen Autoren, «welche Probleme der Oekologie, der Wirtschaft, der materiellen Basis unseres Lebens, der politischen Struktur und der Gesellschaft als Ganzes diskutieren und all dies zu einer Synthese zusammenführen» (Galtung).

Diesem Manifest muß man um seiner Aussagekraft willen breites öffentliches Gehör und eine intensive Aussprache wünschen. Albert Böhler

JOSEPH ABILEAH, DAOUD BARAKAT, ELIESER FEILER, PETER RÜEGG u. a.: *Nahost — einander leben lassen.* Alltag im Konfliktgebiet/Friedensbemühungen auf beiden Seiten/Die Rolle der Schweiz. Hrsg. von Peter Braunschweig †, Daniel Kurz, Rosmarie Kurz, Regula Renschler. Z-Verlag, Basel 1981. 171 Seiten, Fr. 18.80.

Arnold Künzli setzt sich in seinem Vorwort für den Abbau der Dämonisierung der Gegner ein. Das Buch soll getragen sein «vom Geist der Solidarität mit zwei Völkern, die beide Anspruch auf ein Dasein in Frieden haben, und die in der gemeinsamen Leiderfahrung einen Boden der Verständigung finden könnten».

In fünf Kapiteln kommen die großen, quälenden und so schwer zu lösenden Probleme durch eine Reihe israelischer und arabischer Persönlichkeiten zur Sprache. Die einzelnen Kapitel tragen die Ueberschriften: «Die Geschichte der israelisch-palästinensischen Friedenskontakte», «So kann es nicht weitergehen», «Wer ist die PLO und was will sie?», «Israelische Friedenskräfte in der Opposition». Das nachfolgende sechste Kapitel behandelt die Frage: «Wo steht die Schweiz?» Ein Anhang gibt Auskunft über «Politische Parteien und Wahlbündnisse in Israel», er enthält eine Zeittafel und zwei instruktive Karten.

Martin Buber war für den Dialog über dem Abgrund der nicht zugestandenen Existenz und vertrat diese Position auch durch bedeutende Aufsätze in den NEUEN WEGEN. Vielleicht rückt die Stunde eines wahren Völkerzion doch näher. Dienen können wir ihm in jeder Lage. Albert Böhler